

Beantwortung Wahlprüfsteine

Kinder- und Jugendring Sachsen e.V. vom 30. April 2024

Seit seiner Gründung 1990 setzt sich der Kinder- und Jugendring Sachsen e.V. (KJRS) als Dachverband der landesweiten Jugendverbände, Stadt- und Kreisjugendringe und Fachorganisationen in Sachsen für die Belange und Interessen junger Menschen sowie seiner Mitgliedsorganisationen ein. Der KJRS ist der festen Überzeugung, dass die Jugendverbandsarbeit junge Menschen nachhaltig dazu befähigt, ihre persönlichen, aber auch großen gesellschaftspolitischen Fragen zu stellen und auf demokratischem Wege zu beantworten. Um diese Ressource bestmöglich nutzen zu können, benötigt es jedoch entsprechende Rahmenbedingungen, welche im vorliegenden Fragenkatalog umrissen werden. Für Fragen, wie die Forderungen gut umgesetzt werden können, steht der KJRS unter info@kjrs.de gern unterstützend zur Verfügung.

1. Die Proteste von Schüler*innen, Azubis und jungen Menschen allgemein zeigen, dass diese keineswegs unpolitisch sind, sondern klar Position beziehen und danach handeln. Inwieweit nehmen Sie die legitimen Anliegen und Proteste junger Menschen ernst und richten ihr politisches Handeln danach aus?

Kindheit und Jugend sind prägende Lebensphasen, in denen junge Menschen sich entwickeln und selber kennenlernen, ihre Rolle in der Gemeinschaft suchen und ihren inneren Kompass ausbauen. Die Aufgabe des Staates ist es, Strukturen zu schaffen, die sie auf diesem Weg unterstützen. Kinder und Jugendliche brauchen Freiräume, in denen sie sich entfalten und ausprobieren können, und Möglichkeiten, sich in die Gesellschaft einzubringen und ihren Lebensraum mitzugestalten. Ihre Bedürfnisse und Interessen müssen über die Grenzen einzelner Politikfelder hinaus bedacht und ganzheitlich in den Blick genommen werden. Denn Kinder- und Jugendpolitik endet nicht bei der Jugendhilfe und Sozialarbeit oder Kita, Schule und Ausbildung. Gute Rahmenbedingungen für ein selbstbestimmtes Aufwachsen sind eine kontinuierliche und gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Somit tragen auch viele verschiedene Akteure ihre Perspektive zum Gelingen bei, egal ob Schule, Jugendhilfe, Politik, Zivilgesellschaft, Verwaltung, Wissenschaft, Kultur sowie Kinder und Jugendliche selbst.

Wir wollen echte Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, in Zukunftswerkstätten, Jugendverbänden, Jugendparlamenten, Vereinen, Kitas, Schulen, Betrieben und Hochschulen. Denn sie haben ein Recht darauf, unsere Gesellschaft und ihren Lebensraum mitzugestalten und ihre demokratischen Fähigkeiten zu entwickeln. Dadurch sammeln sie Erfahrungen im Aushandeln, Überzeugen und Kompromisse schmieden. Sie erleben Selbstwirksamkeit und gestalten wie selbstverständlich mit.

2. Wichtige (soziale) Kompetenzen erwerben junge Menschen außerhalb der Schule in Familie, Peer-Groups und insbesondere durch zivilgesellschaftliches Engagement. Für wie relevant halten Sie selbstbestimmte Freizeitgestaltung, informelles Lernen und Ehrenamt in Jugendverbänden?

Kindheit und Jugend leben auch vom selbstbestimmten Entdecken, Erleben und Erfahrungen machen. Es braucht Zeiten und Orte, in denen Kinder und Jugendliche frei von Betreuung, Anregung und Begleitung sind, um sich auszuprobieren, zu lernen, eigene Grenzen zu erfahren und gelegentlich zu überschreiten. Wir werden daher Jugendverbände und Orte für die Jugend fördern. Die Jugendpauschale als landesweites Steuerungsinstrument erhöhen wir weiter und modernisieren sie, zudem überarbeiten wir die überörtliche Förderung.

3. Freiräume und Treffpunkte ohne Erwachsene sind wichtige Ressourcen im Aufwachsen von jungen Menschen. Welche Maßnahmen und Investitionen zum Erhalt bzw. zur Förderung „junger Orte“ (Jugendclubs, Spiel- und Zeltplätze, Bildungsstätten usw.) strebt Ihre Partei an?

Junge Menschen lernen viel, und längst nicht alles in der Schule. Außerschulische Einrichtungen, selbstbestimmte Freiräume, Freizeittreffs und Jugendclubs sind wichtige lebensweltliche Orte, um Entdeckungen und Erfahrungen zu machen. Solche Strukturen wollen wir erhalten und stärken. Die Sächsische Jugendstiftung unterstützt Jugendgruppen, selbstverwaltete Jugendclubs und Jugendinitiativen, die sich in ihrem Ort aktiv engagieren möchten. Diese Unterstützung möchten wir ausbauen.

4. Mobilität ist für die Verselbstständigung, Unabhängigkeit und Selbstbestimmung junger Menschen enorm wichtig. Dabei sind sie überdurchschnittlich stark auf die Nutzung des ÖPNV angewiesen. Wie wollen Sie Mobilität v.a. im ländlichen Raum erleichtern?

Klar ist: Zu einem guten ÖPNV auf dem Land gehört mehr als der Schulbus. Deshalb haben wir für mehr Takt- und Plusbusse gesorgt. Wir wollen das Angebot zu Nacht-, Wochenend- und Randzeiten weiter verbessern. Den Anteil der Menschen, die an das ÖPNV-Grundnetz angebunden sind, wollen wir weiter steigern. Wir denken Verkehr ganzheitlich. Deshalb organisieren wir ein Update der rechtlichen Rahmenbedingungen für Lösungen wie Car- und Bikesharing, Rufbusse, Mitfahr-Apps und weitere On-Demand-Angebote. Besonders wichtig ist uns, dass junge Menschen den ÖPNV einfach und kostengünstig nutzen können. Dank der SPD gibt es seit 2021 das Bildungsticket. Es ist einfach und preiswert, fast 200.000 Schüler:innen und Freiwilligendienstleistende nutzen es. Wir wollen es fortführen, den Preis von 15 Euro pro Monat halten und das Nutzungsgebiet auf ganz Sachsen ausdehnen.

5. Junge Menschen zeigen durch vielfältiges Engagement, dass sie die Gesellschaft verantwortungsvoll mitgestalten wollen. Das Wahlalter liegt in 11 Bundesländern auf kommunaler Ebene bei 16 Jahren, in 5 Bundesländern gilt es auch auf Landesebene. Wie stehen Sie zur Absenkung des Wahlalters? #16stimmt

Wir möchten das Wahlalter bundesweit auf 14 Jahre senken. Damit Jugendliche ihre Stimme früher abgeben und mitentscheiden können, wer in der Politik die Entscheidungen über ihre Zukunft trifft. In Sachsen wollen wir das für Kommunal- und Landtagswahlen sowie direktdemokratische Prozesse durch eine Verfassungsänderung erreichen. Außerdem wollen wir es möglich machen, dass sich Jugendliche schon vor dem 14. Geburtstag problemlos ins Wählerverzeichnis einschreiben können.

6. Die gleichberechtigte Teilhabe aller junger Menschen an der Gesellschaft und damit auch an den Angeboten der Jugend(verbands-)arbeit muss gewährleistet sein. Dazu gehört eine inklusive sowie migrationspolitische Öffnung des Arbeitsfeldes. Welche Unterstützung leistet Ihre Partei diesbezüglich?

Gesellschaftliche Teilhabe für alle ist eine wichtige Grundbedingung für eine stabile Demokratie. Sie muss integrativ und inklusiv sein, deshalb wollen wir alle Anstrengungen unternehmen, damit diese Teilhabe barrierefrei und bürokratiearm möglich wird. Wir fördern die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Förderbedarfen in allen Bereichen der Gesellschaft. Kitas, Schulen, Ausbildungsstätten und Hochschulen sowie außerschulische Lernorte wollen wir kontinuierlich inklusiv weiterentwickeln, entsprechende Maßnahmenpläne zur Umsetzung aktualisieren und die personellen Ressourcen, Räume und Inhalte der Bildung auf tatsächlich gelebte Inklusion ausrichten. Zur Umsetzung der inklusiven Kinder- und Jugendhilfe braucht es mehr Ressourcen sowie Qualifizierung für Personal, welches in den Jugendämtern oder mit Kindern und Jugendlichen arbeitet.

Zuwanderung ist ein wichtiger Schlüssel, um dem Fachkräftemangel zu begegnen. Gesuchte und vorhandene Qualifikationen oder Ausbildungswünsche gilt es zu berücksichtigen, wenn es um gezielte Zuwanderung in die Regionen geht. Hierfür stärken wir die Rolle des Zentrums für Fachkräftesicherung Sachsen (ZEFAS). Flüchtlingssozialarbeit soll Wissen über das Leben und die nötigen (ersten) Schritte in Sachsen vermitteln, Integrationsansub sein sowie besonders vulnerablen Gruppen ihren Bedürfnissen entsprechende Unterbringung und Versorgung sichern. Wir werden sie weiterführen.

7. Junge Menschen gestalten im Jugendverband selbstbestimmt und unverzweckt ihre Freizeit und engagieren sich. Um dies zu gewährleisten, brauchen Verbände eine angemessene Ressourcenausstattung und einen geringen Aufwand bei der Verwaltung. Wie sieht für Sie die zukünftige FRL überörtlicher Bedarf aus?

Um die überörtlichen Angebote der Jugendhilfe besser zu unterstützen, wollen wir die überörtliche Förderung überarbeiten. Unser wichtigstes Anliegen ist es dabei, die Förderung langfristig und

verlässlich zu gestalten, denn die Strukturen brauchen Kontinuität und Freiheit. Dabei muss es gleichzeitig gelingen, die Förderbedingungen so auszugestalten, dass flexibel und zeitnah auf besondere Bedarfe bei Kindern und Jugendlichen reagiert werden kann. Und schließlich ist uns die Stärkung von Kooperation und Vernetzung wichtig, damit Ressourcen effizient und zielgenau eingesetzt werden können.

8. Kommunale Jugendringe sind Kristallisationspunkte der Jugendverbandsarbeit. In Städten und Landkreisen Sachsens fördern sie die ehren- und hauptamtlichen Strukturen der Jugendarbeit vor Ort. Dafür braucht es eine gute Ausstattung. Wie gestaltet sich aus Ihrer Sicht künftig die FRL Jugendpauschale?

Hier gilt ähnliches wie bei der überörtlichen Förderung: Kontinuität und Verlässlichkeit in den Strukturen bei gleichzeitiger inhaltlicher Flexibilität sind die Aspekte, die es aus Sicht der SPD zu stärken gilt. Wichtig ist es uns außerdem, die Jugendpauschale demographiefest zu machen: Sinkende Kinderzahlen dürfen nicht dazu führen, dass Strukturen wegfallen.

9. Es ist wichtig, dass jeder junge Mensch mit seinen Anliegen, Fragen und auch Problemen ernst und wahrgenommen wird. Dafür braucht es flächendeckend, verschiedene und gut ausgebildete Ansprechpersonen. Was planen Sie, um dem Fachkräftemangel in der Jugend(verbands-)arbeit wirkungsvoll zu begegnen?

Der Fachkräftemangel ist für alle Bereiche des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens eine große Herausforderung. 2,3 Millionen Sächsinen und Sachsen sind derzeit im erwerbsfähigen Alter. Blicken wir auf die Prognosen für 2040, sprechen wir dann nur noch von rund zwei Millionen Menschen. Das sind über 200.000 Menschen weniger, die für den Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen werden. Betroffen ist davon vor allem der ländliche Raum. Die Ursachen für den Mangel an Fach- und Arbeitskräften sind vielfältig und liegen zum Teil lang zurück. Ebenso vielfältig und langfristig orientiert müssen die Maßnahmen sein, die es zu ergreifen gilt. Um dem Mangel an Arbeits- und Fachkräften zu begegnen, braucht es Respekt für die Beschäftigten durch gute Arbeitsbedingungen und eine faire Bezahlung, die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, ein starkes Bildungssystem und das aktive Anwerben von Arbeitskräften aus dem In- und Ausland.

Im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe ist aus Sicht der SPD eine verlässliche und auskömmliche Finanzierung der Angebote ein besonders wichtiger Baustein, um Fachkräfte zu gewinnen und zu binden. Befristete Arbeitsverhältnisse und kurze Projektstellen sind für Fachkräfte nicht attraktiv.

10. Junge Menschen übernehmen in Jugendverbänden Verantwortung. Vor allem als Gruppenleitung ist eine gute Qualifizierung essentiell. Dies leisten Jugendverbände und -ringe und tragen so zu einer Qualitätssicherung im jungen Ehrenamt bei. Wie stehen Sie zu einer kostenfreien JuleiCa für alle in Sachsen?

Die ehrenamtliche Jugendarbeit hat in Sachsen eine hohe Qualität – nicht zuletzt durch die Jugendleitercard (Juleica). Wir wollen die Juleica weiter stärken, indem die Aus- und Weiterbildung für alle kostenfrei wird. So wollen wir Jugendliche in ihrem Ehrenamt bestärken und dabei helfen, dass ihr außerschulisches Engagement wertgeschätzt wird.